



Die Macher des Ralf-Rothmann-Audiowalk, Till Beckmann und Jennifer Ewert, haben mit den anderen „Spielkindern“ – inklusive Lina Beckmann und Charlie Hübner – nun auch den zweiten Teil von „Overhausen“ als Tackenberg-Spaziergang installiert.

ANDREAS BUCK / FFS

Volles Programm im Literaturhaus

Lesungen erkunden die „Great Resignation“ und Solingen, 30 Jahre nach dem Anschlag

WAZ, 26.5.2023

Die Lesung mit Ralf Rothmann am 70. Geburtstag des Romanciers hat für das Literaturhaus sämtliche Besucherrekorde spielend gebrochen. 320 Zuhörer zog er im Theater Oberhausen in seinen Bann. Von „vielen positiven und begeisterten Rückmeldungen“ berichtet Hartmut Kowsky-Kawelke, der Vorsitzende des Literaturhauses. Und Ralf Rothmann signierte noch anderthalb Stunden lang unverdrossen seine Werke, während sich eine lange und längere Schlange der Literaturfans durch die Theaterbar wand.

Der Romancier sagte im Theater, er sei „ein analoger Mensch: Ich benutze noch den E-Mail-Account meiner Frau.“ Doch die digitalen Tricks von „Overhausen“ dürften auch Ralf Rothmann Spaß machen: Drei Tage nach seinem Besuch in der einstigen Heimat eröffnete jetzt auch die Route 2 von „Overhausen“, die seinen Tackenberg-Romanen gewidmete Audiotour. Sie startet am Eingang der Sterkrader Heide auf der Herzogstraße (zwischen Haus-Nr. 95c und 105) und endet nach rund 1,3 km Wegstrecke und etwa 60 Minuten Audiotext, gesprochen von den „Spielkindern“ am Bistro „180° Einzigartig“ an der Herzogstraße 49-51. Audiotouristen brauchen ein Smartphone (mit Streaming-Guthaben) und dazu passende Kopfhörer. Die Teilnahme ist kostenlos.



Autorin Sara Weber hat sich verabschiedet in die „Great Resignation“ – und berichtet davon im Literaturhaus.

MAYA CLAUSSEN

Ich bin ein analoger Mensch: Ich benutze noch den E-Mail-Account meiner Frau.

Ralf Rothmann (70) hat die Eröffnung des zweiten „Overhausen“-Audiowalk knapp verpasst

Die Lesereihe „Zur Sache“ setzt das Literaturhaus am Freitag, 26. Mai, um 19 Uhr im Gdanska Theater, Gutenbergstraße 8, mit Sara Weber fort. Ihr Titel: „Die Welt geht unter, und ich muss trotzdem arbeiten?“ Im März 2020 änderte sich al-

les. Homeoffice war plötzlich die neue Norm. Alle mussten sich digitalisieren und transformieren – ob sie wollten oder nicht. Die Arbeit drängte weiter ins restliche Leben – und wir? Brennen aus, um bloß keine Deadline zu reißen. Warum tun wir uns das an?

Vom Netzwerken zur Resignation
Immer mehr Menschen ziehen individuelle Konsequenzen. Der Trend hat sogar schon einen Namen: „The Great Resignation“, das große Kündigen. Wir müssen uns überlegen, wie Arbeit heute und morgen wirklich funktionieren kann – mit festem Blick auf Gerechtigkeit, Zukunftsfähigkeit und den Menschen.

Sara Weber ist Journalistin, Expertin für die Arbeitswelt der Zukunft und war als Redaktionsleiterin des Karriere-Netzwerks LinkedIn – bis sie selbst Teil der „Great Resignation“ wurde. Der Eintritt kostet zehn Euro, ermäßigt fünf Euro.

Als Ergänzung zum bereits vorgestellten Quartalsprogramm bietet das Literaturhaus am Mittwoch, 31. Mai, um 19 Uhr im Idyll der Zeche Alstaden, Solbadstraße 53, am Ruhrpark eine aktuelle politische Lesung: „Solingen, 30 Jahre nach dem Brandanschlag“. Dem rassistischen Brandanschlag ist bisher keine angemessene gesellschaftspolitische und wissenschaftliche Auseinandersetzung gefolgt, meinen die Autorinnen und Autoren des im März erschienenen „Solingen“-Sammelbands. Neben wissenschaftlichen Stimmen kommen auch Überlebende und Angehörige der Familie Genç sowie andere Betroffene rassistischer Gewalt zu Wort.

Die Lesung aus dem Buch wird ergänzt durch den Film „Alle sind noch da, nur die Toten nicht“, der zum 20. Jahrestag des Anschlags vom WDR gezeigt wurde. Dazu gibt's eine Diskussion mit Pagonis Pagonakis, dem Regisseur der Filmdoku. Zu dieser gemeinsamen Veranstaltung von „Willkommen in Oberhausen“ mit dem Förderverein der Zeche Alstaden und dem Literaturhaus ist der Eintritt frei. *razu*

LITERATUR
OBERHAUSEN



LITERATUR
OBED ISEN

LIT
OBE

